

Danksagung

Wie viele Ideen entstand auch diese einer Susanne Enderwitz gewidmeten Festschrift bei einem Mittagessen. In einer einigermaßen beengten Suppenküche dominierten unser Gespräch die unvermeidbaren Umbrüche in den eigenen Lebensläufen wie auch an unserem Heimatinstitut und die damit verbundenen Unsicherheiten. Mit dem allmählich sichtbar werdenden Tellerboden ereilte uns eine gewisse Nostalgie, gegen die sich plötzlich eine Idee aufbäumte: eine Festschrift. Als Schüler*innen, Doktorand*innen oder Habilitand*innen von Susanne Enderwitz leitete uns der Wunsch, dem Fliehenden etwas Bleibendes entgegenzusetzen. Nun neigen spontane Pläne beim Mittagessen dazu, bald dem Vergessen anheimzufallen. Dies umso mehr, als dass die Beteiligten parallel neue Wege beschreiten wollten oder mussten, Arbeiten fertigzustellen hatten oder sich von der Wirkungsstätte der Jubilarin verabschiedeten.

Dass es dennoch gelang, ein buntes Süsschen zu Ehren von Susanne Enderwitz zu kochen, ist der Verbundenheit ihrer Weggefährt*innen geschuldet, die heute zwischen Deutschland und Indonesien auf unterschiedliche Weisen ihre ‚Autobiografien‘ fortschreiben und sich in dieser Festschrift auf Etappen ihrer Wege, die jenen von Susanne Enderwitz kreuzten, wissenschaftlich zurückbesinnen.

Wir bedanken uns bei allen Beitragenden und Unterstützer*innen des Bandes, vor allem Dieter Kramer für seine heimliche Komplizenschaft. Weiterhin danken wir Maria Effinger, Anja Konopka, Jelena Radosavljević und den anderen Mitarbeiter*innen von Heidelberg University Publishing sowie der Gerda Henkel Stiftung.

Heidelberg, im Juni 2020

rs, sk, js